

VON DER DIGITALEN DATENINFRASTRUKTUR ZU INNOVATIONEN UND ENTSCHEIDUNGEN

31. Wissenschaftliches Kolloquium

gemeinsam mit der DStatG am 17. und 18. November 2022 in Wiesbaden als hybride Veranstaltung

Kurzfassung (Vortrag 8): Diskriminierungsfreier Zugang zu Gesundheitsdaten

Prof. Dr. Amelie Wuppermann



Copyright Photo/Fotografin: Maike Glöckner

Prof. Dr. Amelie Wuppermann ist Inhaberin des Lehrstuhls für Empirische Mikroökonomik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die empirische Gesundheitsökonomik, wobei sie sich insbesondere mit Fragen der Auswirkungen von Anreizen im Gesundheitswesen, mit dem Krankenversicherungssystem und mit Fragen an der Schnittstelle zwischen Gesundheit und Bildung beschäftigt. Sie ist u.a. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesamt für Soziale Sicherung, im Externen Beratungsgremium von genomDE, im Wissenschaftlichen Beirat des WIG2 Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung Leipzig, im engeren Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e.V. und im Direktorium des interdisziplinären Zentrums Medizin-Ethik-Recht an der Universität Halle.

Für medizinische und sozialwissenschaftliche Forschung zu Gesundheitsfragen sind Daten aus dem Gesundheitssystem, insbesondere Abrechnungsdaten, aber auch klinische Daten und bspw. Daten aus Krankheitsregistern die wesentliche Grundlage. Aufgrund der nationalen Besonderheiten der Gesundheitssysteme ist es von großer Bedeutung, dass die Forschung auf Daten aus dem deutschen System zurückgreifen kann, da auf Basis von Daten anderer Länder gewonnene Erkenntnisse nicht 1:1 auf Deutschland übertragbar sind. Um die Transparenz und Qualität der Forschungsergebnisse zu sichern und damit einen größeren gesellschaftlichen Beitrag leisten zu können, ist zudem essentiell, dass alle Forschenden den gleichen Zugang zu Daten, insbesondere auch Gesundheitsdaten bekommen und dieser Zugang also diskriminierungsfrei ist. In ihrem Vortrag geht Frau Wuppermann auf den aktuellen Stand des Zugangs zu Gesundheitsdaten in Deutschland ein, berichtet über neue Entwicklungen und stellt dar, welche weiteren Schritte für die Zukunft wünschenswert sind.